

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 277.

Sonnabend den 26. November.

1859.

Die maritime Entwicklung Preußens.

(Fortsetzung.)

Zum Betreff des Plazes war keine Auswahl möglich; denn nach der Auflösung des Reichsmarinewesens fand Preußen in Hannover einen entschiedenen Gegner bei der Behauptung seiner maritimen Stellung in ungebundenster und doch mit dem allgemeinen Interesse eng zusammenhängender Wirksamkeit, die sich, nachdem der Sturm der öffentlichen Meinung längst verweht, erst in recht erkennbarer Weise entfaltet hatte. Weser und Elbe, auch der alte ostfriesische Hafen Emden, ehemaliger kurbrandenburgischer Marinestationsort, waren ihm verschlossen. Nur Oldenburg, dessen Anschluß an Preußen gleich nach dem Verschwinden des „Nordseegeschwaders“ ein freiwilliger Act war, neigte sein Ohr den Eröffnungen dieses Staates, und begriff die Bedeutung einer preußischen Enclave an der Nordsee, indem es sich hierdurch aus der engen Umschließung Hannovers in politisch freiere Bewegungen retten zu können glaubte. So bot der Anschluß der Jade die einzige Gelegenheit zur Anlage eines preußischen Kriegshafens, welche noch aus andern, localen Rücksichten dringend wünschenswerth geworden war. Die Häfen der Ostsee sind während eines Theils des Jahres durch Eis unzugänglich, und ferner ist der Sund, abgesehen von der dänischen Sperre, die eine nicht zu dulddende Abschließung Deutschlands von dem ungehinderten überseeischen Verkehr erzeugt hat, ein locales Hinderniß. Es mußte also ein Mittel gesucht und gefunden werden, diese Uebelstände zu beseitigen.

Schon der Große Kurfürst hatte, obwohl im Bündniß mit Dänemark, in rechter Erkenntniß dessen, was seiner maritimen Schöpfung ungehemmten Aufschwung verschaffen konnte, den Sitz der afrikanischen Handelsgesellschaft nach der Nordseeküste verlegt, und zwar aus ähnlichen Gründen, die heute

wiederholt zur Geltung gekommen sind. Auch Napoleon I., scharfblickend wie selten Einer, hatte sein Augenmerk auf die Mündung der Jade gerichtet, als seine Macht Deutschland zu Boden gedrückt und er überall Gelegenheit suchte, seewärts sich auszudehnen und zu befestigen. Er befahl darauf die Ausarbeitung eines Plans zum Bau eines Kriegshafens, der leider nicht zur Ausführung kam, weil Deutschland sonst mit seiner Freiheit auch einen ersten Hafen hätte gewinnen können. Ferner waren schon vor 1848 Berathungen in Bezug auf den Küstenschutz der Nordseestaaten gepflogen worden, bei welchen ebenfalls auf die Jade hingewiesen wurde, und 1849, als die Reichsmarineverwaltung sich nach einem passenden Hafen umschaute, war es abermals die Nordseeküste und wieder die Mündung desselben Stroms, welche die größten maritimen Vortheile zu bieten schien. So konnte sich Preußen bei seiner Wahl auf vielfache Vorgänge stützen, da ein für die deutsche Marine schon mit Glück thätig gewesener Mann (Seheimer Regierungsrath Kerff) aufs Neue auf die Wichtigkeit des Küstenplazes aufmerksam machte und seine reiche Sammlung von Materialien zur Hand legte.

Ein Blick in die Topographie des neuen Wassergebiets wird die Vortheile einer Hafenanlage leicht erkennen lassen. Die Jade ist, von der See bis in die Strommündung hinein, selbst für die größten Schiffe zur Ebbe- und Fluthzeit fahrbar, und es kann der Ein- und Ausgang in den Hafen allezeit passirt werden, da die nördliche Stromrichtung mit den herrschenden West- und Nordwinden in glücklichem Verhältnisse steht. Die Breite der Mündung beträgt auf eine Länge von fünf Meilen durchschnittlich 8000 Fuß, so daß die ein- und auslaufenden Schiffe auf zureichender Wassertiefe vollkommenen Raum zum Laviren finden. Die jeverländische Küste (das westliche, sich nach Norden erstreckende Ufer der Jade) sichert durch ihre weit vorspringende



Lage die Rhede zwischen Weser, Jade und Elbe gegen die Stürme aus West, Südwest und Nordwest, während die Mündungen und Watten (seichte, zur Ebbezeit trockengelegte Stellen) der Ems, Jade, Weser und Elbe von der untern Jade aus vollständig beherrscht werden können, so daß dieser Punkt auch zugleich eine hohe militärische Wichtigkeit hat. Der eigentliche Meerbusen, den Flächenraum von ungefähr vier Quadratmeilen umfassend, friert niemals fest zu und ist also von solcher Beschaffenheit, daß die in vorderster Reihe stehenden Bedingungen bei der Anlage eines Kriegshafens erfüllt werden. Die vielseitig angeregten und verbreiteten Bedenken über die kaum zu überwindende Schwierigkeit einer Bauausführung, des Bodengrundes wegen, werden am besten durch den fortgesetzten Betrieb des Baues gehoben, wenn schon nicht geläugnet werden kann, daß sich bedeutende Hindernisse erzeugen würden, wenn man auf dem angeschwemmten Boden, der unter einer enormen Belastung gleichsam entschlüpft, kolossale Mauerwerke häufen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 27 der Städteordnung wird nachstehend das Gesamt-Ergebniß der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungs- und resp. Ersatzwahlen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Es sind zu Stadtverordneten gewählt resp. wieder gewählt:

- im 1. Bezirk der 3. Abtheilung
Herr Fabrikant Rünze sen.,
- im 2. Bezirk der 3. Abtheilung
Herr Maurermeister Stengel,
- im 3. Bezirk der 3. Abtheilung
Herr Lederhändler Friedrich II.;
- in der 2. Abtheilung
Herr Kaufmann Hensel,
Mühlenbesitzer Rünzer,
Professor Dr. Guericke;
- in der 1. Abtheilung
Herr Kaufmann Berther,
Kaufmann Th. Richter,
Kaufmann Räumann;
- und bei der Ersatzwahl für Herrn Regierungss-

Assessor a. D. Ehrenberg auf die Zeit vom 1. Januar 1860 bis Ende 1863

Herr Condirector Dr. Eckstein.

Halle, den 22. November 1859.

Der Magistrat.

Das Herren-Garderobe-Geschäft des Schülershof Nr. 15

ist jetzt auf das **beste assortirt** und verkauft außerdem noch folgende Artikel: wie **Sammet- und Plüsch-Bänder** in allen **Breiten**, **Glacé-, Buckskin- und wollene Handschuh**, besonders **Damen- und Kindersocken**, sowie **Strickjacken** für Herren für **1 Rthl. 5 Sgr.** empfehle ich noch ganz besonders.

Spiellkarten-Verkauf.

Alle Sorten **deutsche und französische Spiellkarten**, vorzüglichster Qualität, verkaufen zu den Fabrikpreisen

B. Schmidt & Co., gr. Ulrichsstr. 37.

Waschpulver,

ein Zeit, Mühe und Kosten ersparendes Mittel zum Reinigen der Wäsche.

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß wir dieses ausgezeichnete Pulver, welches der Wäsche, ohne sie anzugreifen, einen silberweißen Glanz giebt, das Stück zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebrauchsanweisung unter Garantie der Unschädlichkeit verkaufen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamme Nr. 10.

Frische **Braunschweiger Mumme** und **echt Bayerischen Malzzucker** empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Neue **türkische und böhmische Pflaumen** in süßester Frucht, billigst bei

W. Fürstenberga & Sohn.

Reine und vorzüglich gutkochende **Erbsen**, à Quart $2\frac{1}{2}$ Sgr.,

große reine sehr weichkochende **Linsen**, à Quart 3 Sgr.,

kann ich als etwas besonders Gutes allen Hausfrauen empfehlen. **Robert Lehmann.**

Feinstes Weizenmehl, à Meße 8 Sgr., Trödel 15.

Feinstes Weizenmehl, à Meße 8 Sgr., kl. Ulrichsstr. 29.

Brönners Fleckwasser, à Flasche $2\frac{1}{2}$ u. 6 Sgr., ist echt zu haben bei **Aug. Apelt.**

Nachtlichte, prima Qualität, billigst bei **Aug. Apelt.**

Kleingehacktes Brennholz ist zu verkaufen
Steinweg Nr. 15.

Am 30. November und 1. December 1859

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250.

Diesigen des Kurhessischen Anlehens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 *rc.*

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a./M., Zeil 33.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage das von meinem verstorbenen Vater seit 30 Jahren unter der Firma

J. C. Beeck

hier geführte

Seilerwaaren- und Material-Geschäft,

verbunden mit **Del-Raffinerie**, wieder eröffnete und unter der alten Firma fortführen werde.

Für das meinem Vater geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen.

Hermann Beeck.

Musverkauf feiner Glas- und Porzellanwaaren, Lampenschirme und Cylinder aller Nuancen sehr billig. Puppenköpfe in Duzenden und einzeln zum Fabrikpreis.

Friedr. Taubert, alter Markt Nr. 21.

Balkkränze, Blumen, Band und Hutstoffe zum Einkaufspreis bei

A. Arnold, große Klausstraße Nr. 13.

Wärmsteine, Schreibzeuge, Domino, Würfel *rc.* von Serpentinstein.

C. F. Ritter, große Ulrichsstraße 32.

Nadeln für Nähmaschinen in 12 Nummern, vorzügliche Qualität.

C. F. Ritter, Kurzwaarenhandlung.

Embleme an Mützen für Post-, Polizei-, Steuer-, Bergbau- u. Eisenbahn-Beamte, Sergeanten-, Gefreiten- u. Bergmannsknöpfe, Cocarden *rc.*
C. F. Ritters Kurzwaarenhdl., gr. Ulrichsstr. 32.

Ganz fettes junges Schweinefleisch, das *ll.* zu 4 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, desgl. Hammelfleisch, das *ll.* zu 3 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* und Rindfleisch, das *ll.* zu 3 *Sgr.*, verkaufe ich fortwährend auf dem Markt und im Hause Brunoswarte, Neugassen- Ecke Nr. 16.

F. C. Sondershausen, Fleischermeister.

Zwei hellpolirte neue Kommoden, à St. 5 *Rthl.*, ein gutgehaltener Mahagony-Schreibsecretär u. zwei Mahagony-Kommoden billig zu verkaufen
große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Zwei Schweine, 8 Monat alt, in gutem Stande, stehen einzeln oder zusammen zum Verkauf
Leipziger Straße Nr. 12.

Schrotenschube u. Stiefeln fl. Sandb. 14.

Haasen- und Kaninchenfelle kauft

G. Pfabl, Schmeerstraße Nr. 40.

Für Kupfer, Messing, Zinn, Blei Eisen, Hadern *rc.* zahlen **sehr hohe Preise**

F. Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.

Einkauf

von alten Münzen, Gold, Silber und andre Metalle, von

S. M. Friedländer, Markt Nr. 4, 1 Tr.

Leere Weinflaschen kauft Rathhausgasse 2.

F. Bandermann.

Von heute ab verlege ich mein
Destillations- und Spirituosen-Geschäft
Oberleipziger Straße Nr. 45.

Den 21. November 1859.

C. Förster.



Einige hundert Ellen Weiszzeug, als Shirtings, Dimitti's, Cambrie und Gardinenzeuge, verkauft
a Elle von 3 *Sgr.* an
M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3.

Eine Parthie Glacehandschuh von 8 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* das Paar empfiehlt **M. Gottheil junior**.

Mehrere Schachteln echten Sammet kann ich von 1 *Rthl.* 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* die Elle ablassen.
M. Gottheil junior.

Futterneffel, die beste Waare, die Elle zu 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, verkauft
M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3 im Hause des Herrn Zeig.

Preussischer Hof, Halle a/S. Sonnabend Abend Wurstfest.
Morgens Wellfleisch, Abends Wurst-
suppe und div. frische Wurst, wozu ergebenst einladet
Wittwe Haase.

Ein einthüriger alterthümlicher Kleiderschrank,
eine gleiche Kommode und ein solcher Tisch werden
gesucht
große Steinstraße Nr. 5.

Nachhülfestunden im Rechnen, Schreiben und
Lesen, sowie in der französischen Sprache werden
jungen Anfängern für billiges Honorar erteilt.
Wo? sagt die Cyped. d. Bl.

Ein Mädchen zur Aufsicht für den ganzen
Tag wird verlangt gr. Ulrichsstraße Nr. 62.

Eine sehr gesunde Amme vom Lande weist nach
Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Eine gesunde Amme weist nach Frau **Tray-**
dorf, Hebamme, Sandberg Nr. 8.

Ein Mädchen mit guten Attesten wird zu Neu-
jahr gesucht. Näheres gr. Klausstr. 11 im Laden.

Eine Wohnung, bestehend in Entrée, 3 Stu-
ben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist an eine
stille Familie, und eine Wohnung von 2 Stuben, 2
Kammern, Küche und Zubehör ist an einen einzel-
nen Herrn oder Dame zum 1. Januar oder zum
1. April zu vermieten. Näheres Schulberg 2.

Eine Schlafstelle mit Kost offen gr. Brauhausg. 19.

G. Schlafstellen sind offen Schülershof Nr. 8.

Eine junge dreifarbigte Kage ist abhanden ge-
kommen. Abzugeben kl. Ulrichsstraße Nr. 29.

Gestern Abend wurde vom Markte bis an die
Klausbrücke ein gehäkeltes wollenes Tuch verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Be-
lohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 17.

Gefunden 2 Halfter mit eisernen Ketten. Ge-
gen Gebühren abzuholen Fleisergasse Nr. 20.

1 Muff und Taschentuch gefunden. Abzuholen
Gottesackerergasse Nr. 1. **Nothenstein**.

Vor längerer Zeit ist ein Klavier-Auszug zu
Mozart's „Figaro's Hochzeit“ (Ausgabe von G. M.
Meyer in Braunschweig) verliehen worden. Man
bittet denselben baldigst in der Exp. d. Bl. abzug.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag von
Ublisch aus Magdeburg.

Wir bitten die Mitglieder und Freunde der
Gemeinde, sich pünktlich einzufinden, da Hr. **Ublisch**
bereits um 11 Uhr wieder von hier abreisen muß,
um Nachmittags noch in Freiburg und Naumburg zu sprechen.
Der Vorstand.



Ein Ziegenbock abhanden gekommen.
Der Wiederbringer erhält eine gute Be-
lohnung große Steinstraße Nr. 30.

Die von mir unterm 13. August veröffentlichte
Annonce nehme ich hiermit zurück, indem es nicht
mein Wille war, den Amtmann **Heine** zu beleidigen.
D. Stößner.

Thalia.

Sonntag den 27. November Abends
7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abendunterhaltung und Ball im
„Kühlenbrunnen.“

Billets sind bei Herrn **Zander**, große Stein-
straße Nr. 3, in Empfang zu nehmen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Rolfe gen. Krämer,
Adolph Saak.

Photograph und academischer Künstler.
Halle.

Todes-Anzeige.

Heute Donnerstag den 24. November Nach-
mittag 2 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren
Leiden unser Vater, Großvater und Schwiegervater,
der Pfortner an den Francke'schen Stiftungen
Johann Friedrich Thomas, in einem Alter
von 72 Jahren 8 Monaten. Diese Anzeige allen
Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles
Beileid. **Die trauernden Hinterbliebenen.**